

unterschriften selbst auch in Sätze, die Mitteilungen über Ortlichkeiten, besonders Wohnungsangaben, Besprechungen von Gemälden, deren Schauplatz u. ä. enthalten. Also ist der Geschäftsmann mit der Anzeige: Mein Geschäft befindet sich jetzt Töpferberg 20 nicht minder im Rechte als etwa der Kunstkritiker der Tögl. Rundschau mit seiner Erläuterung einer Bilderunterschrift: Die kleine Tafel mit der Szene „Aus dem Dekameron“, dämmeriger Garten mit der pikanten Gesellschaft¹⁾. Ähnlich geht aus den Formeln der Befehls- und Warnungsrufe, bei denen das Bedürfnis größter Knappheit durch Weglassung des Artikels deshalb um so leichter befriedigt werden kann, weil Anruf und Hinweis den gemeinsten Gegenstand deutlichst kenntlich machen, diese Weglassung auf die Darstellung der Zustände über, die sich aus der Erfüllung des Befehles ergeben: Brust heraus! Kopf zurück! Hand aufs Herz! Gewehr ab! wird z. B. kommandiert, und nach ähnlichen Befehlen stehn dann die Mannschaften Gewehr bei Fuß oder ziehen Augen links vorüber.

Kläger, Verfasser u. ä. statt Fürwörter. Die hierin die Erbin des Latein gewordenen Kanzleisprache und ihr nach Schriftführer, Berichterstatter und Kritiker haben sich für ihren Stil außerdem das Recht zugesprochen, in Beziehung auf den gleich eingangs namentlich aufgeführten Kläger(in), Beklagten, Redner, Verfasser, Rezensenten und Referenten oder Berichterstatter diese Wörter ohne Artikel zu setzen, im allgemeinen nicht nachahmenswert, da der Gattungsname in Beziehung auf das Einzelwesen den Artikel erst recht benötigt und da durch die etwaige Bequemlichkeit die Unbequemlichkeit nicht aufgewogen werden kann, die in dem Einschmugeln dieser breiten Hauptwörter statt der meist völlig ausreichenden einfachsten Fürwörter liegt. Die gesprochene Sprache kennt die Unsitte nicht, und aus dem Reichstage lesen wir immer ähnlich: Ich muß dem Vorredner widersprechen. *Der* (Herr) Vorredner ist im Irrtum, nie bloß Vorredner.

§ 133. **Artikel bei Begriffs- und Stoffnamen.** Ohne Artikel stehn mit Recht im allgemeinen die Begriffs- und Stoffnamen, zu welcher letzteren auch die sächlichen Substantivierungen der Eigenschaftswörter gehören, wenn ihr Inhalt ganz allgemein und in beliebiger, d. h. zwar nicht endloser Ausdehnung, sondern nur ohne Andeutung irgend welcher Begrenzung gedacht ist: Geduld. . . , Lust. . . , Zeit haben; es ist Zeit (nicht, wie oft zu hören: die Zeit) zu gehn. Wasser holen, Wein trinken, ein Glas Wasser. Platin, Gold und Silber sind Edelmetalle. Sätze wie diese: Zur Andrassy-Krise liegt wenig *des* Tatsächlichen (oder des tatsächlichen Materials) vor, kein Tropfen *des* Regens fiel, N. leistete *das* Unglaubliche in seiner Kunst, wie sie jetzt gar nicht selten sind, verraten sich durch die auf dem undeutschen Artikel beruhende Gespreiztheit als — fremdartige Fügungen. Die nämlichen Wörter erfordern aber den Artikel, wenn sie in ihrem vollen Umfange genommen sind, was sich oft damit deckt, daß sie zu andern in Gegensatz treten, oder wenn sie in bestimmter Begrenzung gedacht sind, sei diese auch noch so leise, wie durch einen Genetiv oder durch Beziehung auf das Vorher-

¹⁾ Wie die Weglassung aber auch übertrieben werden kann, vor Titeln besonders, und in Appositionen, die weder Anreden sind noch sonst eine der oben angegebenen Arten von Angaben enthalten, mag man § 240 aus den mit * bezeichneten Beispielen fehlerhafter Appositionen ersehn.

gehende angedeutet, oder endlich, wenn sie in den durch Einzelfall bestimmten Theilen erscheinen. So gewiß es also z. B. falsch und ein Gallizismus ist zu sagen: Nehmt euch die Zeit (statt bloß Zeit) zu eurer Erzählung, oder: er ließ mir die Ruhe nicht (statt ließ mir keine -, nicht Ruhe), so sicher durfte Paul Richter schreiben: Ich finde dazu *die* Zeit nicht (die zu dem bestimmten Geschäfte nötige); oder wer, Pindarverehrer oder Kaltwasserarzt, ausruft: Das Wasser ist die höchste Gabe, meint das Wasser in seiner Gesamtheit, während in der Verdeutschung des bekannten lateinischen Spruches: Das Gold ist schädlicher als das Eisen an das Gold und Eisen in einer bestimmten Anwendung gedacht ist. Not bricht Eisen, heißt es ganz allgemein im Sprichwort; aber ein anderes lautet: Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten, weil da die Not durch die Andeutung der Entwicklungsstufe bestimmt ist. Der Begriff der Allgemeinheit ist es endlich auch, der so vielen Wörtern, die in der Einzahl nie ohne Artikel stehn, eine Mehrzahl ohne Artikel ermöglicht; denn wenn man auch noch darauf verzichtet, aus einer Gattung, wenn auch willkürlich, doch immer einen einzelnen Gegenstand durch den unbestimmten Artikel herauszuheben, so führt das dazu, daß man von beliebigen, d. h. beliebig vielen, nicht einmal der Zahl nach andeutbaren spricht: Pappeln verleihen einer Gegend etwas nordisch Nüchternes, preußisch Gerades und Straffes. Ein Hinweis auf die im einzelnen Falle gegebene Zahl oder Erscheinung fordert natürlich alsbald wieder den Artikel: Die Zypressen sind eigentümliche Himmelszeiger in der südlichen Landschaft.

§ 134. **Prädikatsnomen ohne und mit Artikel.** Die Betonung der unbedingten Zurechnung oder Zugehörigkeit zu einem Stande oder zu einem allgemeinen Begriffe, die Feststellung der Zugehörigkeit eines beliebigen Punktes oder Theiles zu einem stofflichen oder doch stofflich gedachten, räumlichen oder zeitlichen Ganzen ist es auch, was das Prädikatsnomen, den allgemeineren Begriff dem Subjekte gegenüber, ohne Artikel erscheinen läßt, sowohl neben sein und andern nur verschiedene Stufen und Entwicklungsformen des Seins bezeichnenden Wörter wie werden, bleiben, heißen, als auch in allen den Fällen, wo es, auch auf ein Objekt bezüglich, mit als eingeführt wird: Der Herr ist König. Er ist Laufbursche bei N. Er kam als Retter in der Not. Er wurde als erster Bürgermeister gewählt. Diese Handlung müssen wir als Vaterlandsverrat brandmarken. Der leiseste Hinweis freilich auf eine Begrenzung und Bestimmung genügt auch hier, ihm durch den Artikel gerecht zu werden. Während der Bauer einem Städter die Arten des Ackerbodens schlechthin also erläutert: das ist sandiger Boden, wie er sich besonders für Kartoffeln eignet; aber das Stück dort ist Moorboden, den man nur als Wiese liegen lassen kann, muß er einem Arbeiter, mit dem er schon vorher über ein Stück Land gesprochen hat, dieses später mit den Worten zeigen: Das ist das (besagte) sandige Stück. Noch leiser ist die Bestimmung angedeutet, wenn es heißt: Sie gingen ledig aus, denn sie waren die Verführten, er der Verführer, wie Verführer und Verführte immer zueinander gehören. Daß dagegen mit zu und für eingeführte Auslegungswörter ohne jede solche Rücksicht in der Einzahl ausnahmslos mit dem Artikel erscheinen, ist sprachlich wohl fein und sinnig darin begründet, daß die Stellung, zu welcher jemand kommt, als das bestimmte Ziel, und daß der, welcher für den und den erklärt, gewählt usw. wird, immer als der